



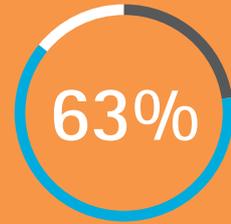
Noch stabil: Im Frühsommer laufen die Geschäfte noch bei 43 Prozent der befragten Unternehmen gut, nur 10 Prozent bewerten die aktuelle Geschäftslage als schlecht.

43 % gut, 47 % befriedigend, 10 % schlecht



Vor der Wende? Mit Blick auf die kommenden Monate sind die Unternehmen skeptischer. Bereits zum vierten Mal in Folge ist der Erwartungsindikator für NRW gesunken.

22 % besser, 61 % gleichbleibend, 17 % schlechter

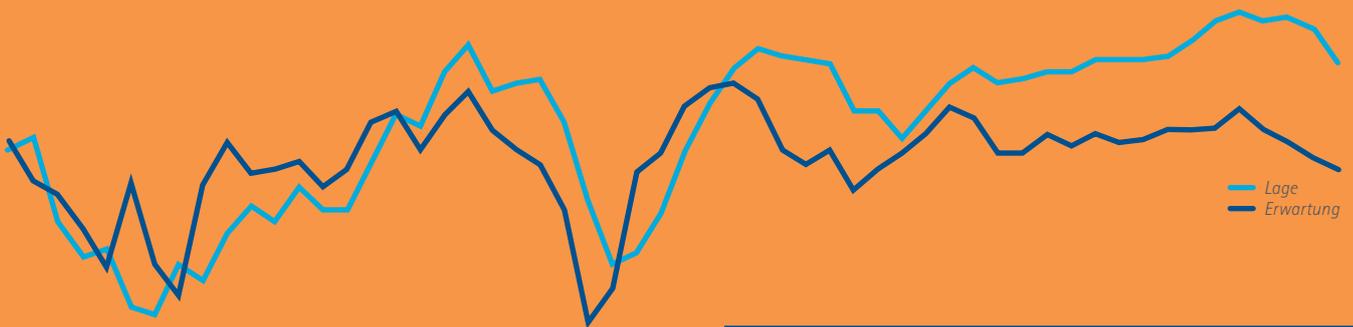


Arbeitsmarkt noch nicht betroffen: Auch wenn sich die Konjunkturerwartungen eintrüben, bleiben die Beschäftigungsplanungen der NRW-Wirtschaft stabil.

23 % mehr, 63 % gleichbleibend, 14 % schlechter



Anspannung steigt – NRW-Konjunktur vor der Wende?



Konjunkturbericht IHK NRW

Geschäftslage und Erwartungen
im Frühsommer 2019



IHK NRW - Die Industrie- und Handelskammern
in Nordrhein-Westfalen

Anspannung steigt- NRW-Konjunktur vor der Wende?

Noch ist die Konjunktur in Nordrhein-Westfalen stabil. Zur Jahresmitte wächst in der NRW-Wirtschaft allerdings die Sorge vor einer deutlicheren konjunkturellen Abkühlung. Der Deutsche Industrie- und Handelskammertag reduziert seine Jahresprognose für Deutschland erneut.

Systematik



Die Umfragedaten stammen aus Konjunkturumfragen in den Bezirken der 16 IHKs in NRW jeweils zu Jahresbeginn, im Spätsommer und im Herbst. Die Beteiligung liegt jeweils zwischen 3.000 und über 6.000 Betrieben aus allen Branchen in ganz NRW. Die Umfragen bilden ein repräsentatives Stimmungsbild der gewerblichen Wirtschaft vor Ort ab. Nach Wirtschaftszweigen verteilen sich die Antworten auf die Industrie (30 Prozent), die Bauwirtschaft (fünf Prozent), den Handel (24 Prozent) und die Dienstleister (41 Prozent). Die Einteilung der Wirtschaftszweige basiert auf der amtlichen Statistik der WZ 2008. Weitere Informationen zur Systematik finden Sie unter: www.dihk.de/themenfelder/wirtschaftspolitik/konjunktur-und-wachstum



Im Frühsommer 2019 ist die Stimmung im überwiegenden Teil der NRW-Wirtschaft immer noch gut. Fast die Hälfte der befragten Unternehmen (43 Prozent) äußert sich zufrieden mit den laufenden Geschäften, nur zehn Prozent sind nicht zufrieden. Dennoch hat sich der Lageindikator (vgl. Abb. 1) im Vergleich zur Befragung zum Jahresanfang um acht Punkte verschlechtert. Mit nunmehr 33 Prozentpunkten kann der Indikator zwar ein hohes Niveau halten, er liegt aber deutlich unter den Höchstständen aus dem Vorjahr.

Zudem wächst der Druck mit Blick auf die kommenden Monate. Das äußert sich in den Geschäftserwartungen und schlägt sich zunehmend in den Auftragseingängen des Verarbeitenden Gewerbes nieder. In der Frühsommerbefragung der Industrie- und Handelskammern fällt der Erwartungsindikator, wenn auch nur leicht, und liegt mit nun fünf Punkten nur noch knapp im positiven Bereich. Immerhin 22 Prozent der Befragten setzen auf ein Anziehen der Konjunktur, 17 Prozent rechnen mit einem weiteren Rückgang. Zurückhaltender äußern sich vor allem die Industrieunternehmen. In der Industrie ist der Erwartungsindikator im Frühsommer erstmals in den negativen Bereich gefallen. Die Auftragseingänge in der Industrie aus dem In- und Ausland sind in den ersten Monaten des Jahres unter das Niveau von 2015 gesunken (vgl. <https://www.it.nrw/.../industrie-insgesamt>).

Die konjunkturelle Abkühlung der NRW-Wirtschaft deckt sich mit dem Deutschlandtrend aus der Frühsommerbefragung des Deutschen Industrie und Handelskammertags (DIHK). Als Reaktion hat der DIHK trotz des statistisch bedingten guten ersten Quartals seine Prognose für das Wachstum des Bruttoinlandsprodukts in Deutschland für das Jahr 2019 weiter auf nur noch 0,6 Prozent reduziert. Auch in Nordrhein-Westfalen wird eine Abschwächung der Konjunktur im Jahresverlauf wahrscheinlicher.

ANSPANNUNG STEIGT - NRW-KONJUNKTUR VOR DER WENDE?



langjähriger Durchschnitt: Lage = 15 Punkte; Erwartungen = 8 Punkte
Quelle: Konjunkturumfragen der IHKs in NRW, Frühsommer 2019 = 3.500 Antworten
Salden der positiven und negativen Meldungen, neutrale Antworten („gleichbleibend“) null

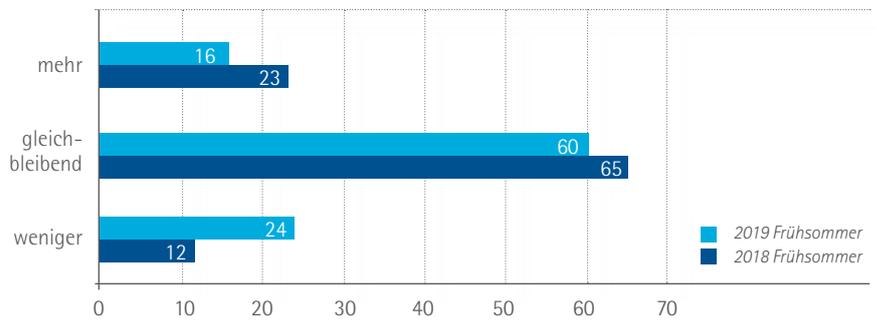
Export

Eine der zentralen Ursachen für die aktuelle konjunkturelle Abkühlung stellt das schwieriger werdende außenwirtschaftliche Umfeld dar. Die weiterhin ungeklärten Rahmenbedingungen des Austritts des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union, mehr aber noch die protektionistischen Aktivitäten wichtiger Handelspartner und die nachlassende konjunkturelle Dynamik unter anderem in China bereiten den NRW-Exporteuren Sorgen. Entsprechend rechnet im Frühsommer 2019 bereits jedes vierte Unternehmen in der NRW-Wirtschaft mit einem Rückgang seiner Exporte. Optimistisch sind demgegenüber nur noch 16 Prozent. Im Vergleich zur Situation von vor einem Jahr hat sich das außenwirtschaftliche Klima insbesondere politisch induziert deutlich eingetrübt.

Beschäftigung

Die konjunkturelle Abkühlung schlägt sich erfreulicherweise noch nicht in den Beschäftigungsplanungen der Unternehmen in Nordrhein-Westfalen nieder. Im Frühsommer 2019 plant immer noch fast jedes vierte Unternehmen (23 Prozent) mit Neueinstellungen, lediglich 14 Prozent planen, ihren Beschäftigungsstand zu reduzieren. Damit bestehen gute Chancen, dass sich die bereits über mehrere Jahre positive Entwicklung am NRW-Arbeitsmarkt auch über den Jahresverlauf 2019 fortsetzen kann. Chancen bestehen u. a. in der Gesundheitswirtschaft sowie bei IT- und anderen unternehmensbezogenen Dienstleistern, schlechter sind die Beschäftigungsaussichten in verschiedenen Industriebranchen. Mit den positiven Beschäftigungsplanungen korrespondiert allerdings, dass die Sorge um die Fachkräftesicherung das TOP-Risiko der NRW-Unternehmen bleibt (vgl. Seite 5). Nicht in allen Branchen führen die positiven Beschäftigungsplanungen daher auch im gleichen Maße zu Einstellungen.

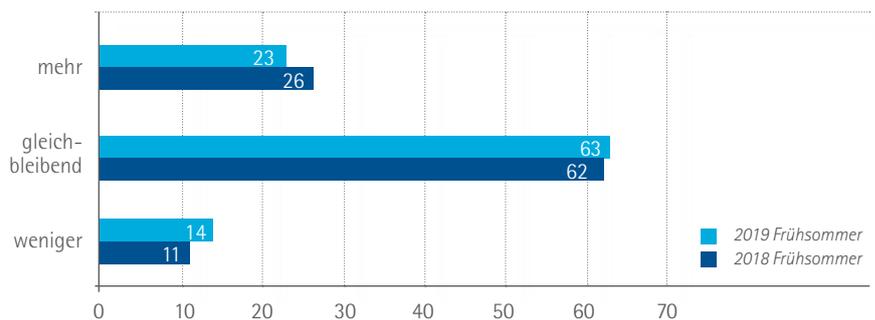
AUSSENHANDEL VERLIERT WEITER



Exportorerwartungen in Prozent

Quelle: Konjunkturumfragen der IHKs in NRW, Frühsommer 2019 = 1.500 Antworten

BESCHÄFTIGUNGSPLANUNGEN TROTZEN DEM TREND



Beschäftigungspläne in Prozent

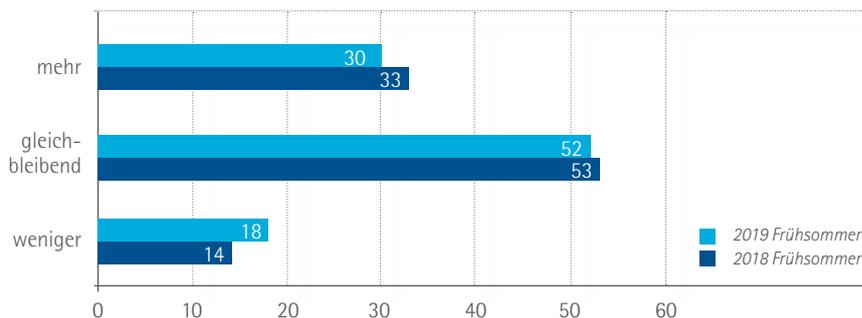
Quelle: Konjunkturumfragen der IHKs in NRW, Frühsommer 2019 = 3.500 Antworten

„Als mittelständisches Unternehmen können wir die politischen Debatten etwa rund um den Brexit nicht nachvollziehen. Das zwingt zur Vorsicht.“

Investitionen

Trotz der nachlassenden Dynamik stellen sich die Investitionsplanungen der NRW-Unternehmen nur leicht schlechter als zu Jahresbeginn und auch als zum Vorjahr dar. Aktuell plant etwa ein Drittel der befragten Unternehmen (30 Prozent) mit steigenden, 18 Prozent mit sinkenden Investitionsbudgets. Damit deuten die Planungen auf eine stabile Investitionsdynamik in NRW hin. Positiv ist die Investitionsdynamik vor allem im Baugewerbe und der Immobilienwirtschaft, in einigen Industriebranchen planen die Unternehmen in der Zwischenzeit allerdings zurückhaltender. Das nach wie vor günstige Zinsniveau wirkt investitionsunterstützend und auch in der Finanzierung sehen die Unternehmen weiterhin kein dominierendes Konjunkturrisiko (vgl. Seite 5).

INVESTITIONSDYNAMIK KONSTANT

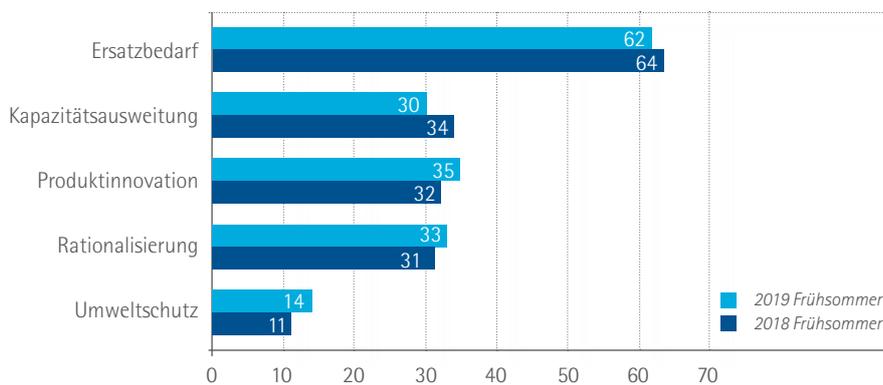


Investitionspläne in Prozent
Quelle: Konjunkturumfragen der IHKs in NRW, Frühsommer 2019 = 3.500 Antworten

Investitionsmotive

Für die anhaltende Investitionsdynamik spricht auch die Zielsetzung der Investitionen. Der überwiegende Teil der Investitionen am Standort NRW dient dem Ersatzbedarf (62 Prozent). Leicht rückläufig sind die Planungen zur Kapazitätsausweitung. Dennoch plant jedes dritte Unternehmen (30 Prozent) einen Kapazitätsaufbau. Auch sind die Investitionsmotive Produktinnovationen (35 Prozent) und Rationalisierungen (33 Prozent) angestiegen. Eine deutlichere Eintrübung mit stärker auf Konzentration ausgerichteten Investitionen ist aktuell nicht in Sicht.

UNTERNEHMEN NOCH NICHT IM KRISENMODUS



Investitionsmotive in Prozent, Mehrfachnennungen möglich
Quelle: Konjunkturumfragen der IHKs in NRW, Frühsommer 2019 = 3.500 Antworten

„Die Planungen deuten auf eine stabile Investitionsdynamik in NRW hin.“

Konjunkturrisiken für die NRW-Wirtschaft

Die zunehmende Sorge um die NRW-Konjunktur zeigt sich in der Risikobewertung.

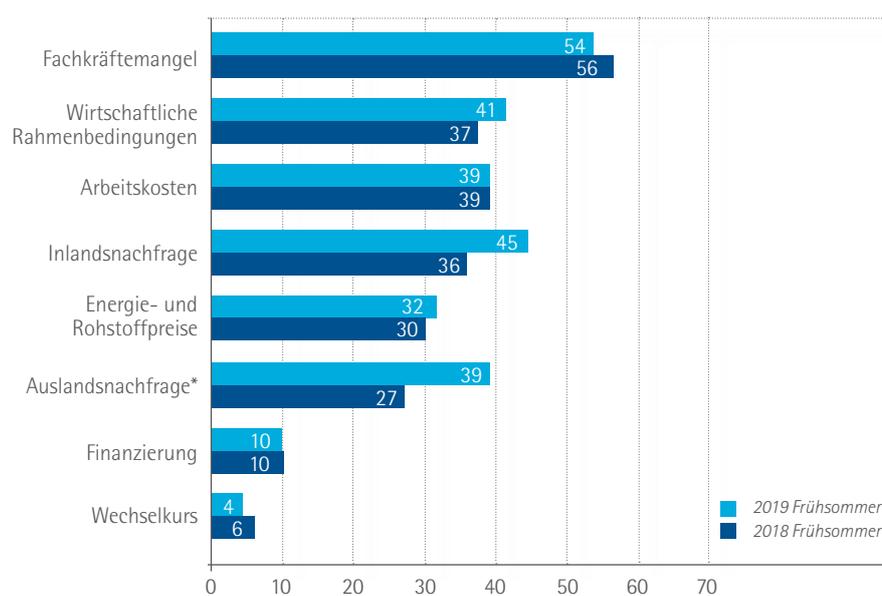
Mit Blick auf die kommenden Monate sehen immer mehr Unternehmen in der Auslands- aber auch in der Inlandsnachfrage das entscheidende Konjunkturrisiko. Während noch vor einem Jahr 27 Prozent der Industrieunternehmen kritisch auf die Auslandsnachfrage schauten, sind es im Frühsommer 2019 bereits 39 Prozent. Pessimistisch auf die Inlandsnachfrage blicken sogar 45 Prozent, neun Prozentpunkte mehr als noch vor einem Jahr. In der Industrie wird ein Rückgang der Inlandsnachfrage (51 Prozent) derzeit als Hauptkonjunkturrisiko angesehen.

Über alle Branchen bleibt die Sicherung des Fachkräftebedarfs an der ersten Stelle der Konjunkturrisiken (54 Prozent). Vor fünf Jahren lag der Wert noch bei rund 30 Prozent. Angesichts der absehbaren demografischen Entwicklung wird die Fachkräftesicherung zu der strategischen Aufgabe für die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts NRW.

Hinter der Sorge um die Stabilität des wirtschaftspolitischen Rahmens (41 Prozent) verbergen sich sehr unterschiedliche Motivlagen. Zum einen sorgen sich Unternehmen aus zuletzt stark regulierten Branchen wie dem Finanzsektor oder der Arbeitnehmerüberlassung vor weiteren Eingriffen in ihre Geschäftsmodelle. Zum anderen fürchten stark exportorientierte Industriebranchen neue Handelseinschränkungen oder eine weitere Blockade in der Europäischen Union.

In Teilen der NRW-Wirtschaft werden die Energie- und Rohstoffpreise deutlich als Risikofaktoren wahrgenommen. Über alle Branchen benennen 32 Prozent der Befragten einen Anstieg der Energie- und Rohstoffpreise als problematisch, unter den Industrieunternehmen liegt der Anteil bei 47 Prozent.

ZUNEHMEND SORGE UM DIE KONJUNKTURDYNAMIK



TOP-Risikofaktoren aus Sicht der Unternehmen, Mehrfachnennungen möglich
Quelle: Konjunkturumfragen der IHKs in NRW, Frühsommer 2019 = 3.500 Antworten
*Auslandsnachfrage nur Industrieunternehmen

Demografische Entwicklung



Eine Abschätzung zu den Folgen der demografischen Entwicklung für die Unternehmen in NRW bietet der IHK-Fachkräftemonitor NRW unter www.ihk-fachkraefte-nrw.de.

Energie- und Rohstoffpreise

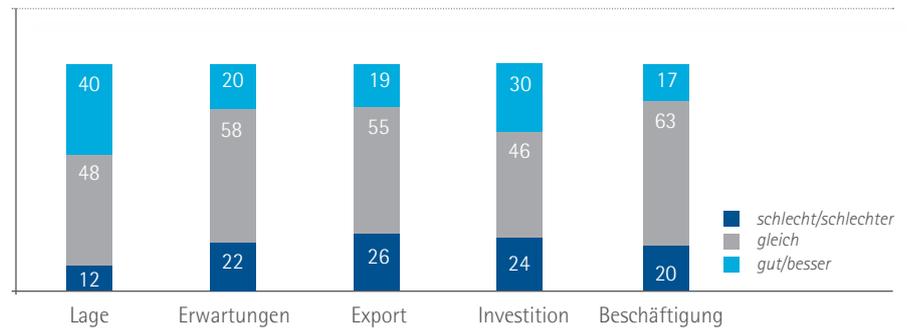


In energieintensiven Branchen wie der chemischen Industrie, der Gummi- und Kunststoff- oder der Papierindustrie bewerten die Unternehmen den Anstieg der Energie- und Rohstoffpreise mit über 60 Prozent als Risikofaktor Nr. 1 und damit als den entscheidenden Standortfaktor für Nordrhein-Westfalen.

Industrie

Die Stimmung unter den Industrieunternehmen in Nordrhein-Westfalen hat sich zum Frühsommer 2019 weiter eingetrübt. Zum vierten Mal in Folge bewertet die Industrie Lage und Erwartungen schlechter als in der Vorumfrage. Für die kommenden Monate gehen 22 Prozent von schlechteren, nur 20 Prozent von besseren Geschäften aus. Die Eintrübung des Konjunkturklimas in der Industrie schlägt noch nicht vollends auf die Investitions- und die Beschäftigungsplanungen durch. Allerdings agieren die Unternehmen insgesamt vorsichtiger.

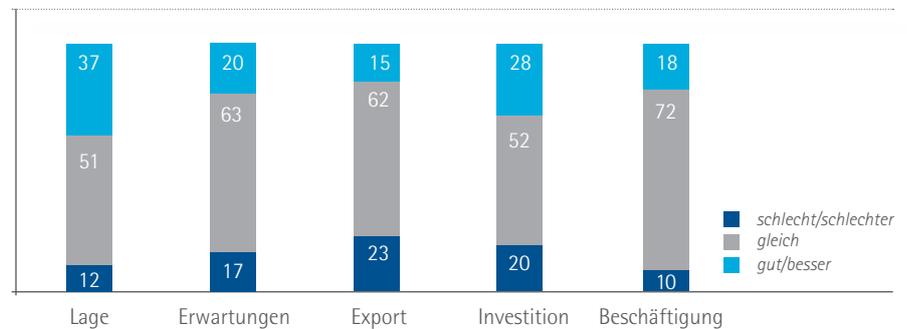
KONJUNKTURAUSSICHTEN IN DER INDUSTRIE IN NRW



Handel

Das Konjunkturklima unter den Handelsunternehmen hat sich im Vergleich zu den Vorjahresumfragen nur wenig verändert. Weitgehend konstant bewertet ein Anteil von 37 Prozent seine Geschäftslage als gut. Dagegen rechnen rund 12 Prozent mit einer schlechten Geschäftsentwicklung. Angesichts des tiefgreifenden Wandels in der Wettbewerbsstruktur angetrieben durch den Online-Handel erstaunt die hohe Konstanz insbesondere der Beschäftigungsplanungen: Trotz des steigenden Wettbewerbs planen drei Viertel der Unternehmen (72 Prozent) mit einem gleichbleibenden Beschäftigungsstand.

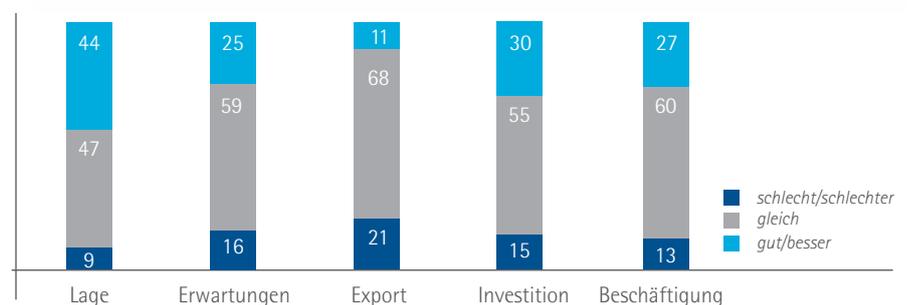
KONJUNKTURAUSSICHTEN DER HANDELSUNTERNEHMEN IN NRW



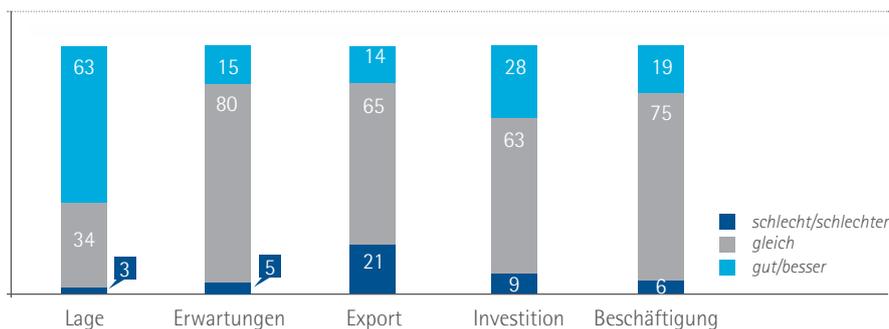
Dienstleistungen

Auch wenn sich die Geschäftslage zum Frühsommer hin leicht eintrübt, bleiben die Aussichten bei Dienstleistungsunternehmen in NRW gut. Aktuell bewerten 44 Prozent der Dienstleister ihre Geschäftsentwicklung als zufriedenstellend (Vorumfrage 50 Prozent) und auch für die kommenden Monate sind die Dienstleister positiver gestimmt als andere Branchen. Jedes vierte Unternehmen erwartet bessere Geschäfte, lediglich 16 Prozent einen Geschäftsrückgang. In vielen Dienstleistungsbranchen sind die Beschäftigungschancen weiter gut.

KONJUNKTURAUSSICHTEN DER DIENSTLEISTER IN NRW



KONJUNKTURAUSSICHTEN IM BAUGEWERBE IN NRW



Bildunterschrift: Konjunkturbewertung in Hauptbranchen
 Quelle: Konjunkturbefragung der IHKs in NRW, Frühsommer 2019
 Industrie = 1.100, Handel = 900, Dienstleistungen = 1.400, Baugewerbe = 175

Baugewerbe

Unbeeindruckt von der sich abzeichnenden Konjunkturverlangsamung hat sich die Stimmung im Baugewerbe weiter verbessert. Von den 175 Unternehmen, die in der Umfrage geantwortet haben, bewerten 63 Prozent ihre Geschäftslage als gut. Getrieben durch die Nachfrage der öffentlichen Hand bleiben die Geschäftserwartungen des Baugewerbes positiv ausgerichtet, auch wenn die Unternehmen eine weitere Steigerung kaum noch für möglich halten – 80 Prozent erwarten eine stabile Geschäftsentwicklung.

Finanzierungsbedingungen weiter stabil

Ihre Finanzierungsbedingungen schätzt der überwiegende Teil der NRW-Unternehmen weiterhin als günstig ein. Ein Drittel der befragten Unternehmen bewertet die eigenen Finanzierungsbedingungen als gut (34 Prozent), immer noch 22 Prozent als befriedigend. Lediglich fünf Prozent der Befragten kommen nur zu schlechten Bedingungen an eine Finanzierung, nur drei Prozent konnten keine Finanzierung erhalten.

Über Schwierigkeiten bei der Finanzierung berichten unter anderem Teile des Verkehrsgewerbes und einige der innovativen Dienstleistungsunternehmen.

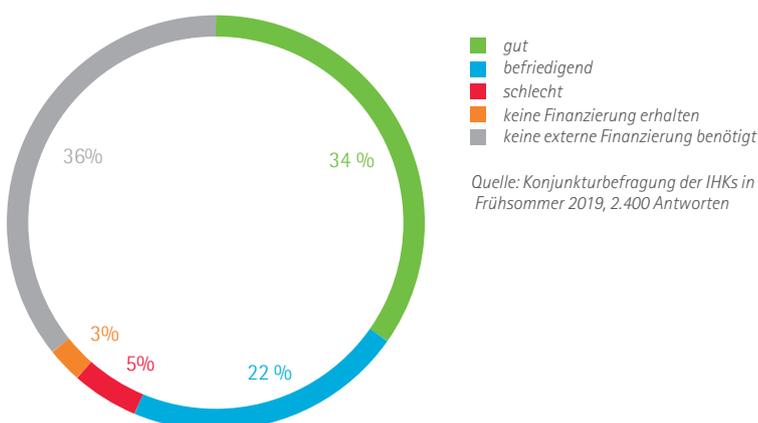
Seit mehreren Jahren ist zudem der Anteil an Unternehmen, die keine externe Finanzierung benötigen, konstant hoch bei 36 Prozent. Nicht auf eine externe Finanzierung angewiesen sind weite Teile der stärker wachsenden, unternehmensnahen Dienstleistungsbranchen sowie Teile der Industrie.

Finanzierung

Sie benötigen für wichtige Investitionen zusätzliche Finanzmittel? Sie möchten verstehen, wie Ihr Kreditinstitut Ihre Bonität bewertet und sich optimal auf ein anstehendes Bankgespräch vorbereiten? Sie wüssten gern, welche Finanzierungsinstrumente oder auch Förderprogramme für Ihr Unternehmen in Frage kommen könnten? Ihre IHK informiert Sie gern. Direkt zu Ihrer IHK vor Ort: <https://www.ihk.de/finanzierung>



FINANZIERUNGSBEDINGUNGEN GUT



Quelle: Konjunkturbefragung der IHKs in NRW, Frühsommer 2019, 2.400 Antworten

Weitere Informationen zur Konjunkturentwicklung in Nordrhein-Westfalen

Konjunktur in den Regionen Nordrhein-Westfalens (IHKs in NRW)

Von Aachen bis Wuppertal – Die Ergebnisse der regionalen IHK-Konjunkturumfragen sind hier abrufbar.

www.dihk.de/themenfelder/wirtschaftspolitik/konjunktur-und-wachstum/umfragen-und-prognosen/regionale-umfragen

Konjunktur in Nordrhein-Westfalen

Regelmäßig erstellt das RWI – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung e.V. in Essen Konjunkturprognosen für Nordrhein-Westfalen.

www.rwi-essen.de/forschung-und-beratung/wachstum-konjunktur-oeffentliche-finanzen/

Mit der Sonderauswertung des ifo-Geschäftsklimaindex bietet die NRW.Bank einen regelmäßigen Überblick über die Konjunkturentwicklung in Nordrhein-Westfalen.

www.nrwbank.de/de/corporate/Publikationen/Publikationsinhaltsseiten/nrw.bank_ifo_geschaeftsklima.html

Konjunktur in Deutschland (DIHK)

www.dihk.de/themenfelder/wirtschaftspolitik/konjunktur-und-wachstum/umfragen-und-prognosen

Konjunktur in Europa (Eurochambres)

Ein detailliertes Bild des Geschäftsklimas in Europas Regionen zeichnet die europäische Kammerorganisation Eurochambres mit ihrem jährlichen Konjunkturbericht. Hier finden Sie eine Grafik mit den zentralen Ergebnissen

www.eurochambres.eu/Content/Default.asp?

Systematik

Die Umfragedaten stammen aus Konjunkturumfragen in den Bezirken der 16 IHKs in NRW jeweils zu Jahresbeginn, im Frühsommer und im Herbst. Die Beteiligung liegt jeweils zwischen 3.000 und über 6.000 Betrieben aus allen Branchen in ganz NRW. Die Umfragen bilden ein repräsentatives Stimmungsbild der gewerblichen Wirtschaft vor Ort ab. Nach Wirtschaftszweigen verteilen sich die Antworten auf die Industrie (30 Prozent), die Baugewerbe (fünf Prozent), den Handel (24 Prozent) und die Dienstleister (41 Prozent). Die Einteilung der Wirtschaftszweige basiert auf der amtlichen Statistik der WZ 2008. Weitere Informationen zur Systematik finden Sie unter: www.dihk.de/themenfelder/wirtschaftspolitik/konjunktur-und-wachstum

IMPRESSUM

Herausgeber:

IHK NRW – Die Industrie- und Handelskammern in Nordrhein-Westfalen e. V. IHK NRW ist der Zusammenschluss der 16 Industrie- und Handelskammern in Nordrhein-Westfalen. IHK NRW vertritt die Gesamtheit der IHKs in NRW gegenüber der Landesregierung, dem Landtag sowie den für die Kammerarbeit wichtigen Behörden und Organisationen.

Berliner Allee 12 | 40212 Düsseldorf | info@ihk-nrw.de | ihk-nrw.de

Präsident: Thomas Meyer | Hauptgeschäftsführer: Dr. Ralf Mittelstädt

Redaktion: Dr. Matthias Mainz

Stand: Juni 2019

Alle Rechte liegen beim Herausgeber.



IHK NRW – Die Industrie- und Handelskammern
in Nordrhein-Westfalen